

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 37 (1947)

Heft: 30

Rubrik: Die bunte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die bunte Seite

Schüsse in 1000 Spiegel

Der Film wird spannend... Die Situation wird ernst... Schüsse fallen! Von Balkonen — unter Wirtschaftlichen... Diese und hundert ähnliche Szenen danken ihre Realistik Roland Bersherd, kurz «Berky» genannt, Hollywoods Meisterschützen. Er hat noch nie sein Ziel verfehlt: Dinge, wie das Abschiessen eines Aschenkegels von einer Zigarre sind für ihn eine Kleinigkeit. Während seiner 15jährigen Tätigkeit für Filmstudios hat er ungefähr 1500 Karaffen, 750 Autoreifen, mehr als 5000 Autoscheiben und ungefähr 1000 Spiegel zerschossen! Berky ist einer der bestbezahltesten Spezialisten Hollywoods: er hat vor kurzem an seinem 200. Film mitgewirkt: Warner's «San Antonio», einem prunkvollen Farbenfilm, der Unsummen gekostet hat.

Hollywoods Schützenkönig hat eine eigene Werkstatt in den Räumen des riesigen Warner Studios: alle Waffen sind dort in bestem Zustand, geölt und katalogisiert, zu sehen: es sieht wie in einem richtigen Museum aus. Doch am liebsten benutzt Berky von all den vielen Gewehren seine automatische 22 Remington oder die alte Winchesterbüchse. Besonders beliebt ist Berky bei Statisten: Jedesmal; wenn er ein Glas oder Spiegel über dem Kopf eines Komparsen zerschießt, bekommt der Betreffende eine «Stunt»prämie ausbezahlt.

W.J.

Ein unbekanntes Paradies

Sechshundert Meilen östlich von Sydney befindet sich Lord Howe, eine Insel im Pazifischen Ozean. Zwischen den Foyers der grossen Hotels in allen Ländern und dieser kleinen, malerischen Insel besteht eine ganz eigenartige Beziehung. Lord-Howe-Insel ist ein idealer Erdenfleck für Weltmüde. Die Bevölkerung der Insel besteht aus mehreren hundert Weissen, Abkömmlinge der Mannschaft eines amerikanischen Frachtschiffes, das hier vor mehr als hundertfünfzig Jahren Schiffbruch erlitt. Die Insel war unbewohnt gewesen und die Matrosen hatten es irgendwie fertig gebracht, Frauen nachkommen zu lassen.

Auf Lord-Howe-Insel gibt es keine Mosquitos, keine Fahrzeuge auf Rädern und kein — Radio. Es besteht ein Uebereinkommen unter den Inselbewohnern, kein Radio zu besitzen um nicht die friedliche und idyllische Stimmung zu stören. Ponies ziehen hier schlittenartige Fahrzeuge über dunkelgrüne Wiesen: auch Strassen gibt es auf Lord-Howe-Insel nicht. Die bedeutenden Exporte an Palmensamen versehen alle Inselbewohner mit einem guten Einkommen. Die Lebensform auf der Insel ist sozialistisch: jeder Mann hat gleichen Anteil an der Arbeit und am Gewinn. In den letzten Jahren ist auch eine kleine Anzahl von Touristen — aus Australien und Neuseeland — auf die Insel



«Zahlreich wie der Sand am Meer» — so könnte man sagen beim Anblick dieses Bildes, das den berühmten Badestrand der Neuwerker, Coney Island, zeigt. Aus dem steinernen Meere der Riesenstadt flüchten die Menschen in die kühlenden Fluten. Der Strand verwandelt sich in einen Ameisenhaufen und es ist schwer, ein Plätzchen zu erwischen (ATP)



Ein Sportskandal in Schweden

Ein unerhörter Schwindel kam bei dem Leichtathletik-Meeting in Gothenburg (Schweden) am 11. Juli 1947 ans Licht des Tages. Die überraschenden Leistungen des schwedischen Meisters und Rekordmannes im Hammerwerfen, Erik Umedalen, führten zu einer genaueren Überwachung des Athleten. Dabei bemerkte man, dass Umedalen zwei Hämmer — so bezeichnet man ein Sportgerät, das aus einer Kugel und einem Drahtseil mit Handgriff besteht — besass, die er während der Konkurrenz geschickt vertauschte. Sein Rekordhammer aber war um ein Pfund leichter als das vorgeschriebene Gewicht! Unser Bild zeigt die dramatische Situation bei der Wägung des Hammers. Rechts Erik Umedalen, der unfair und auf Lebzeiten disqualifizierte Sportler. (ATP)



Das neue Heim Feldmarschalls Montgomery

Feldmarschall Viscount Montgomery hat sich vor kurzem ein Landgut erworben, auf welchem er die Ruhetage zu verbringen gedacht, welche ihm sein verantwortungsvoller Posten belassen kann. Der bekannte Einfachheit des grossen Heerführers entsprechend, handelt es sich hier um ein schlichtes Landgut, das allerdings nach modernsten Grundsätzen mit behaglichem Komfort ausgestattet werden wird. Das Bild zeigt das alte, patriarchalisch

anmutende Hauptgebäude des Landgutes. Dieses ist am Flusse Wey, in Süddengland, beim Dörfchen Bentley gelegen, und führt den Namen «Islington Mill». Dass das Gebäude ehemals eine Mühle war, wie sein Name verrät, ist im Bilde deutlich sichtbar. Wer Bentley auf der Karte finden will, muss es beim kleinen Städtchen Alton, auf halbem Wege zwischen London und Southampton, suchen.

zu Besuch gekommen. Sie leben in Gästehäusern und finden ideale Gelegenheit zum Segeln, Fischen und Schwimmen, oder können auf den Felsklippen nach Vogeleiern suchen. Jeder Tourist muss aber nach einem Monat laut Einwanderungsgesetz die paardiesische Insel verlassen. Und doch gibt es eine — einzige! — Möglichkeit für Fremde, sich hier niederzulassen. Wenn man ein Mädchen der Lord-Howe-Insel heiratet, erhält man automatisch das Niederlassungsrecht! Doch gibt es nur wenige unverheiratete Schöne hier und so ist nur eine beschränkte «Invasion» möglich...